


Vielen Dank für Ihr Interesse!

Unsere Empfehlung für Ihre Stimme.

Landesliste/Bezirksliste:

CDU 

Wahlkreislisten:

CDU 



In guten Händen.

Das Regierungsprogramm der
CDU Hamburg-Mitte 2008-2012.

Inhaltsverzeichnis

Themen für Hamburg-Mitte	2
Stadtteile im Wahlkreis 1	
Innenstadt	11
Hafencity	15
St. Pauli	17
St. Georg	21
Borgfelde	25
Hamm	29
Horn	33
Stadtteile in Wahlkreis 2	
Billstedt	37
Wilhelmsburg	43
Finkenwerder	48
Veddel und Rothenburgsort	51

Sechs gute Jahre für unseren Bezirk.

Die großen Projekte unserer Stadt liegen in Hamburg-Mitte.

Unser Bezirk boomt und aus allen deutschen Großstädten

schaut man neidvoll hierher. Das war nicht immer so. Als SPD

und GAL Hamburg regierten, war Hamburg-Mitte als Problembezirk Nummer 1 in Hamburg bekannt. Hier befand sich die größte offene Drogenszene Europas. Während große Reden über Sozialpolitik gehalten wurden, verelendeten ganze Stadtteile zunehmend, ohne dass etwas passierte. Wertvolle Flächen standen jahrzehntelang leer, und wichtige Investitionen in die Zukunft des Bezirks wurden nicht mehr getätigt. Wir haben das Vertrauen der Hamburgerinnen und Hamburger nicht enttäuscht: Nach sechs Jahren CDU-Regierung ist diese Stadt ordentlich vorangekommen. Dafür haben wir hart gearbeitet.

Wir arbeiten für Mitte.

Der Bezirk Hamburg-Mitte wird in der Bezirksversammlung immer noch von einer rot-grünen Koalition regiert. Trotzdem geht es vorwärts – weil wir die Politik des Senats und der CDU-Mehrheit in der Bürgerschaft tatkräftig unterstützen. Während SPD und GAL selbst die wichtigsten Projekte in Mitte torpedieren, arbeiten wir konstruktiv mit dem Senat zusammen. Allein der SPD-Bezirksamtsleiter hat den Senat in mehreren hundert Presseartikeln immer wieder ungerechtfertigt angegriffen und unserem Bezirk damit Schaden zugefügt.

Sie wissen, dass diese Regierung auch in komplizierten Situationen richtige und wegweisende Entscheidungen getroffen hat, wie den Beschluss zur Ortsumgebung Finkenwerder, die Neugestaltung des

Spielbudenplatzes und des Jungfernstiegs oder den Bau des Auswanderermuseums BallinStadt. Bei allen diesen Entscheidungen haben wir zum Wohle des Bezirks mitgearbeitet und deshalb wurde auf uns gehört, als wir die berechtigten Interessen von Anwohnern vertreten haben.

Die Resultate unserer Arbeit in den Stadtteilen können sich sehen lassen. Lesen Sie selbst nach und erfahren Sie außerdem, was in den nächsten Jahren in Ihrem Stadtteil passieren soll. Schenken Sie der CDU und ihren Kandidaten für die nächsten vier Jahre weiter das Vertrauen, damit Hamburg auf Wachstumskurs bleibt, nicht in die frühere Schuldenpolitik zurückfällt und Eltern und Kindern nicht durch die Zerschlagung der Gymnasien alle Wahlmöglichkeiten genommen werden.

Neue Arbeitsplätze, mehr Sicherheit!

Die beste Sozialpolitik sind neue Arbeitsplätze. Dieser Grundsatz unterscheidet uns deutlich von anderen Parteien. Hamburg ist bundesweiter Spitzenreiter beim Abbau der Arbeitslosigkeit. Und unser Bezirk ist die Nummer Eins in Hamburg! Dieser Wirtschaftsboom kommt nicht von ungefähr:

- Die Arbeitslosenzahl in Hamburg-Mitte ist seit 2005 von 19.400 auf 15.800 im Juni 2007 gesunken! Jeder dritte Langzeitarbeitslose hat eine neue Stelle gefunden. Jeder neue Arbeitsplatz bietet gerade für schwächer Qualifizierte eine echte, neue Lebensperspektive.

- Die Touristenzahl ist seit 2001 um 50% auf über sieben Millionen gestiegen. Allein 2007 wurden fünf neue Hotels gebaut und zahlreiche weitere sind zurzeit in Planung, mit denen zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen.
- Der vom Senat konsequent unterstützte Airbus-Ausbau bringt weitere 4.000 Arbeitsplätze.
- Die Kriminalität ist um 80.000 Straftaten pro Jahr gesunken – Hamburg-Mitte profitierte am stärksten vom Rückgang. Viele Tausend Menschen sind damit nicht zum Opfer geworden.

Jedem eine Aufstiegschance geben.

Wir setzen nicht auf staatliche Zuschüsse mit der Gießkanne.

Wir konzentrieren uns darauf, denen zu helfen, die auf die Hilfe

der Gemeinschaft wirklich angewiesen sind. Unser Programm

„Lebenswerte Stadt“ ist Vorbild für ganz Deutschland, und ein großer

Teil davon findet in Hamburg-Mitte statt:

- An beinahe allen Grundschulen in Mitte haben wir die Klassengrößen der Grundschulen auf durchschnittlich 19 Kinder pro Klasse deutlich reduziert.
- Sieben Schulen in Hamburg-Mitte wurden zu Ganztagschulen mit Nachmittagsbetreuung und längerer Mittagspause.

- Der Sozialdatenabgleich hat dafür gesorgt, dass nur diejenigen Menschen Hilfe bekommen, die sie auch tatsächlich brauchen.
- Sprachkurse für Migranten wurden ausgebaut. Wenn Kinder vor der Einschulung nicht Deutsch sprechen können, bekommen sie – verpflichtend! – kostenlosen Sprachunterricht.
- Ein verbindliches Konzept zur Integration von Zuwanderern wurde erstellt und ein Integrationsbeirat wurde gegründet.

Durch gezielte Impulse sollen die ehemals vernachlässigten

Stadtteile von Hamburgs Aufschwung profitieren:

- Das Auswanderermuseum BallinStadt wurde auf der Veddel gebaut. Der Touristenstrom sorgt für viele neue Arbeitsplätze.
- Die Internationale Bauausstellung und die Internationale Gartenschau finden in Wilhelmsburg statt und bringen millionenschwere Investitionen.

Politik für die breite Mehrheit.

Kommunalpolitik ist immer auch eine Abwägung gegensätzlicher Interessen. Wir lassen nicht zu, dass gut organisierte Minderheiten auf Kosten der Allgemeinheit besondere Behandlung bekommen.

- Wir berücksichtigen alle Verkehrsteilnehmer: Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer teilen sich gleichberechtigt den Straßenraum und werden von uns nicht gegeneinander ausgespielt.
- Wir bringen die Anwohner- und Touristenwünsche in stark besuchten Stadtteilen in Einklang.
- Wir sorgen für mehr Polizeipräsenz auf den Straßen, damit Jung und Alt ohne Angst durch unsere Stadtteile gehen können.

- Wir setzen uns für seniorenrechten Wohnungsbau und einen öffentlichen Nahverkehr ein, der den Bedürfnissen der Senioren wie auch der Berufstätigen entspricht. Der Bezirk Mitte kann auf den Erfahrungsschatz seiner älteren Bürger nicht verzichten und sollte ihn in Zukunft stärker nutzen.
- Wir betreiben verantwortungsvolle Haushaltspolitik, anstatt die junge Generation mit immer weiteren Schulden zu überhäufen, die die politischen Handlungsmöglichkeiten einschränken.
- In der Jugendhilfe zählt für uns das Wohl der Kinder und nicht das Gewinninteresse der SPD-Vereinsfunktionäre. Rot-Grün stellte die Existenzsicherung der eigenen Mitglieder leider häufig über das Wohlergehen der wirklich Bedürftigen.
- Zuwendungen in Millionenhöhe wurden vergeben, um Arbeitsplätze für Funktionäre zu sichern.

Hamburgs Visitenkarte: die Innenstadt.

Die Innenstadt gehört allen Hamburgern. Viele Menschen arbeiten hier und noch mehr kommen täglich zum Einkaufen und

zum Besichtigen, zum Erholen und Genießen. Ausgerechnet hier

befand sich die größte offene Drogenszene

Europas, und ausgerechnet hier waren die

Menschen der schlimmsten Kriminalität der

Stadt ausgesetzt. Wir wollen eine Innen-

stadt, auf die Hamburg stolz sein kann:

- Der Jungfernstieg wurde zu einer hellen und freundlichen Flaniermeile umgestaltet.



Jörg Hamann
Bürgerschaft

- Bei Bauprojekten in der Innenstadt entstehen nicht mehr ausschließlich Bürogebäude, sondern endlich wieder auch Wohnungen, nachdem die früheren SPD-Senate die Innenstadt nahezu entvölkert hatten.



Christian Lamberti
Bezirksversammlung

- Das Skateboardfahren auf dem Jungfernstieg wurde verboten, und gleichzeitig die Planung eines neuen Skateboard-Platzes in der Innenstadt begonnen.
- Die aggressiven Bettler-Banden aus Bulgarien wurden verdrängt, ohne die friedlich bettelnden Obdachlosen zu vertreiben.
- Vier Einkaufssonntage pro Jahr in der Mönckebergstraße trotz rot-grünen Widerstands genehmigt – zu familien- und kirchenfreundlichen Zeiten zwischen 13 und 18 Uhr.

- Länger draußen essen: Verlängerung der Außengastronomie-Zeiten an beliebten Plätzen wie dem Großeumarkt, der zu einer breiten Piazza im südländischen Stil ausgebaut wurde.
- Die Gewächshäuser in Pflanzen und Blumen wurden saniert.



Cyrus Zahedy
Bezirksversammlung

Direkt neben der Innenstadt bauen wir die Hafencity. Am Wasser liegend, ist sie das größte Stadtentwicklungsprojekt Europas – zum Arbeiten, Wohnen und Staunen:

- Die Hafencity wird kein neuer Bürostadtteil: Wir haben Wohnungen für 12.000 Einwohner vorgesehen.



Roland Hoitz
Bezirksversammlung

- Die Elbphilharmonie wird gebaut! Dank vieler kleiner und großer Spenden ist sie ein Projekt aller Hamburger.
- Die neue U4 in die Hafencity sorgt für eine moderne Anbindung, die später auch eine Verlängerung bis nach Wilhelmsburg ermöglicht.

Hafencity und Innenstadt verbinden.

Wir haben ein abgestimmtes Konzept für zwei attraktive Stadtteile. Wir wollen:

- Das Wohnen in der Innenstadt ausbauen: Mehr familienfreundliche Wohnungen in der Innenstadt und in der Hafencity.
- Weitere Kinderspielplätze in zentraler Lage.
- Gut ausgebaute Fußgänger- und Fahrradwege zwischen Hafencity und Innenstadt.
- Eine (Teil-)Untertunnelung der Willy-Brandt-Straße (ehemals Ost-West-Straße) zur Reduzierung des Verkehrslärms und der Staus.

- Ein Veranstaltungskonzept für die Innenstadt erstellen, um Verkehrsstaus und Lärm zu reduzieren. Einige Veranstaltungen sollen in der Hafencity und in anderen Stadtteilen stattfinden, die wichtigsten sollen in der Innenstadt bleiben.

Touristenmagnet und Wohnquartier: St. Pauli.

Die Reeperbahn und das Rotlichtviertel haben St. Pauli zu internationaler Bekanntheit verholfen und bleiben für ganz Hamburg von besonderer Bedeutung. Wir haben viel für die Entwicklung des Stadtteils getan:

- Der Spielbudenplatz wurde von der SPD jahrzehntelang links liegen gelassen. Wir haben ihn modern umgestaltet – jetzt finden dort Wochenmärkte, ein nächtlicher Kiez-Flohmarkt und vieles mehr statt.



Thomas Felskowsky
Bürgerschaft

- Die Sicherheit auf der Reeperbahn und auf dem Hamburger Dom wurde deutlich verstärkt durch höhere Polizeipräsenz, Videokameras und eine erfolgreiche Bundesratsinitiative zur Einführung eines Messerverbots, das seit 11. Dezember 2007 gilt.



Dirk Marx
Bezirksversammlung

- Auf dem Gelände der ehemaligen Bavaria-Brauerei entsteht ein neues Quartier zwischen Elbe und Kiez. Schon 2008 werden neue Wohnungen, Büros, Restaurants und ein Hotel fertiggestellt sein.
- Das Millerntor-Stadion hat mit unserer Unterstützung eine neue Tribüne bekommen.

Ein attraktives St. Pauli für Besucher und Bewohner.

Die Beliebtheit St. Paulis bei Hamburgern und Touristen soll weiter erhöht werden. Wir wollen:

- Das Heiligengeistfeld als attraktiven Veranstaltungsort erhalten und die Beliebtheit des Hamburger Doms weiter erhöhen.
- Die Reeperbahn durch konsequente Einhaltung des Messerverbots und eine Eindämmung des ausufernden Alkoholkonsums im öffentlichen Raum, der mitverantwortlich ist für die erschreckende Gewalttätigkeit einiger Jugendlicher, noch sicherer machen.

- Den S-Bahnhof Reeperbahn und alle S-Bahnzüge durch die Deutsche Bahn mit Kameras ausstatten lassen - der Vertrag ist bereits unterschrieben.

- Die Gründung eines „Business Improvement District“ voranbringen, um die Zusammenarbeit der ansässigen Unternehmen zu stärken und damit das Erscheinungsbild der Reeperbahn zu verbessern.



Uwe Hansen
Bezirksversammlung

- Die Harley-Days in Hamburg erhalten und nach alternativen Lösungen für Orte außerhalb von St. Pauli suchen.
- Den Ausbau des Millerntor-Stadions im Rahmen eines Gesamtkonzepts für die Reeperbahn unterstützen.

Urbanität und Vielfalt: St. Georg.

Dieser Stadtteil lebt im stetigen Wandel. Wegen der Lage am Hauptbahnhof treffen sich in St. Georg täglich Tausende von Reisenden und Hotelgästen, aber auch Restaurant- und Kneipenbesucher sowie Kulturschaffende aus Kunst und Theater.

Dabei ist St. Georg auch ein lebendiger Wohnstadtteil für viele Menschen aus verschiedenen Kulturen. Wir haben viele Veränderungen für St. Georg bewirkt:

- Erfolgreiche Sanierungsmaßnahmen in den Gebieten Lange Reihe und Böckmannstraße wurden durchgeführt.
- Der gesamte Stadtteil wurde in das Senatsprogramm der Aktiven Stadtteilentwicklung aufgenommen, um Wohnen, Einzel-

handel, Dienstleistungen und Hotelgewerbe ganzheitlich weiterzuentwickeln.

- Wir haben bei großen Bauprojekten die Entstehung neuer Wohnungen durchgesetzt, zum Beispiel am AK St. Georg, auf dem ehem. Volksfürsorgegelände, bei der ehemaligen Impfanstalt oder im Handelshof Lange Reihe.



Brigitta Martens
Bürgerschaft

- Die Klosterschule wurde mit dem Schwerpunktfach Bildende Kunst zu einer von drei Kulturschulen Hamburgs.

Tolerant und sicher leben in St. Georg.

Die Vielfalt und Lebendigkeit des Stadtteils kann sich nur in einem Klima der Sicherheit entfalten. Wir wollen:

- Das tolerante Zusammenleben der verschiedenen Kulturen sicherstellen, z.B. durch ein konsequentes Messerverbot auf dem Hansaplatz.
- Weitere innerstädtische Wohnungen schaffen und bereits vorhandene Wohnungen auch zukünftig sichern.
- Ein neues Verkehrskonzept für St. Georg entwickeln und die Einführung von Tempo 30 in der Langen Reihe prüfen.

- Keinen „shared space“ ohne Schilder und Verkehrsregeln in der Langen Reihe zulassen.
- Die Kulturarbeit in St. Georg durch bessere Zusammenarbeit von Kultur- mit Bildungs- und Jugendeinrichtungen stärken.
- Die Zentralbibliothek weiter ausbauen und um eine Kinderbibliothek ergänzen.
- Das Münzplatzquartier als Ort der Stadtteilkultur entwickeln.



Dr. Gunter Böttcher
Bezirksversammlung

Grün, lebendig, mittendrin: Borgfelde.

Wir wollen die Lebens- und Wohnqualität in Borgfelde weiter verbessern. Wir packen die Dinge an und haben:

- Uns für die Teilaufhebung der Einbahnstraße Von-Graffen-Straße eingesetzt, um die Anfahrt für die Sportanlage „Beim Gesundbrunnen zu erleichtern.
- Einen Runden Tisch zum Flüchtlingsheim in der Hinrichsenstraße initiiert, um eine Lösung der Lärmbelästigungen zu erreichen.



Kathrin Zühlsdorf
Bezirksversammlung

- Uns bezirksübergreifend für die Beendigung der Bauarbeiten an der S-Landwehr eingesetzt. Die Lärm- und Verkehrsbehinderungen sind damit endlich vorüber.



Peter Herkenrath
Bezirksversammlung

- Den Grünzug entlang des Geesthangs zwischen der U-Bahnstationen Berliner Tor und Burgstraße als Freilaufflächen für gehorsamsgeprüfte Hunde frei gegeben.
- Die Ausweisung von neuen Wohnungsbauvorhaben in der Klaus-Groth-Straße sowie die Ansiedlung der neuen HASPA-Hauptverwaltung in der Eiffestraße unterstützt.

Wir wollen:

- Die Wohnungen aus den 50-er/60-er Jahren durch Zusammenlegung oder Sanierung attraktiver sowie familien- und seniorengerechter machen.
- Eine bessere Verkehrsführung am Standesamt Hamburg-Mitte durch Schaffung einer Vorfahrtsmöglichkeit erreichen.
- Ein neues Angebot der Kinder- und Jugendhilfe in Borgfelde aufbauen.
- Die Instandsetzung von Nebenstraßen konsequent vorantreiben.
- Aufgrund der zentralen Lage im unmittelbaren Umkreis der Innenstadt, der guten Infrastruktur und nicht zu letzt des hohen Grünanteils, liegen gerade in Borgfelde hervorragende Potenziale, die es im Sinne der „Wachsenden Stadt“ zu nutzen gilt.



Heinz Raube
Bezirksversammlung

Ruhig wohnen, zentral bleiben: typisch Hamm.

Die ruhigen Wohngebiete mit den typischen Backsteinhäusern werden für Familien aber auch für Studenten immer attraktiver.

Dabei soll es bleiben:

- Wir haben den Bau neuer Wohnungen auf Industriebrachen und in Baulücken in Hamm-Mitte ermöglicht.
- Neue Wohnungen für große Familien am Sievekingdamm und in der Carl-Petersen-Straße auf den Weg gebracht.



Christoph de Vries
Bürgerschaft

- Die Erneuerung der Kinderspielplätze Morahtstieg, Lohhof und Osterbrook vorangetrieben, um Hamm noch kinderfreundlicher zu machen.
- Die nachträgliche Ausstattung des S-Bahnhofs Hasselbrook mit zwei Fahrstühlen in 2009 wurde durch unser Engagement beschlossen.
- Der Horner Kreisel wurde erneuert und zwei neue Kreisverkehre (Hammer Stein-damm/Carl-Petersen-Straße und Caspar-Voght-Straße/Quellenweg) werden zur Verkehrsberuhigung bei gleichzeitig besserem Verkehrsfluss eingerichtet.
- Ein jährliches Gedenken an die Opfer des Feuerturms vom Juli 1943, der Hamm, Hammerbrook, Rotenburgsort und Borgfelde nahezu komplett vernichtete, wurde eingeführt.



Holger Schmidt
Bezirksversammlung

Mehr Wohnqualität für Familien.

Hamm soll noch familien- und kinderfreundlicher werden. Wir wollen:

- Die U-Hammer Kirche für Senioren und Eltern mit Kinderwagen erreichbarer machen durch den Bau einer Rolltreppe am unteren Eingang und einer festen Treppe am Hang.
- Die vorhandenen Rolltreppen an der U-Hammer Kirche und der U-Rauhes Haus aufrüsten, sodass sie in beiden Richtungen fahren.
- Die Flächen an der Sievekingsallee östlich und westlich des Hammer Steindamms als Parkplätze freigeben.



Nikolaus Haufler
Bezirksversammlung

- Die Radwege in Hamm mit Hilfe der bezirklichen Investitionsmittel wieder auf Vordermann bringen.
- Den Hammer Park attraktiver machen durch Wiederaufbau des historischen Terrakottabrunnens an seinem ursprünglichen Standort, Aufstellung von Skulpturen und verstärkte Anpflanzung blühender Pflanzen.
- Das ehemalige Schulgelände Beltgens Garten mit neuen Wohnungen oder dem neuen Sitz des Bezirksamts Hamburg-Mitte überplanen.
- Leben und arbeiten in Citynähe durch Schaffung eines neuen Wohnquartiers am Wasser mit Uferpromenade, Grünflächen, Cafés und Bootsverleih entlang des Billebeckens, ohne die ansässigen Gewerbebetriebe dabei gegen Ihren Willen zu verdrängen.



Thomas Degen
Bezirksversammlung

Heimat für Jung und Alt aus vielen Kulturen: Horn.

Horn ist ein Stadtteil mit eigenem Charakter – aber auch mit eigenen Problemen. Wir haben den Aktionismus der Vergangenheit beendet, um wirklich nachhaltig wirksame Veränderungen durchzuführen:

- Die Horner Rennbahn wird komplett modernisiert und zur Galopp- und Trabrennbahn umgebaut. Sie wird zum Anziehungspunkt für mehrere Hunderttausend Pferderennsportfreunde pro Jahr und zu einem attraktiven Freizeitgelände



**Alexander-Martin
Sardina
Bürgerschaft**

für die Horner Bürgerinnen und Bürger. Horn wurde in das Se-

natsprogramm der Aktiven Stadtteilentwicklung aufgenommen, um eine umfassende Aufwertung des Stadtteils zu erreichen.

- Die Zukunftskonferenz wurde einberufen, um mit maximaler Bürgerbeteiligung Ideen für die Verwendung der Senatsmittel zu entwickeln.

- Die jeweils östlichen Äste der Linien U2 und U3 werden an der Haltestelle "Berliner Tor" getauscht, damit künftig auf der neuen U2 von "Niendorf-Nord" bis Mümmelmannsberg" moderne, sichere und größere Züge fahren. Diese Maß-



**Sonja Künzel
Bezirksversammlung**

nahme stellt sicher, dass der öffentliche Personennahverkehr in Hamm, Horn und Billstedt grundlegend aufgewertet wird.

Horn wird ein „Stadtteil für Alle“.

In Horn begegnen sich täglich junge und alte Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Ein friedliches Miteinander aller Horner ist uns besonders wichtig. Wir wollen:

- Die Integration vorantreiben durch gezielte Sprachförderung in Schulen, Kindergärten und allen anderen Stadtteil-einrichtungen.
- Bezahlbaren Wohnraum in kleinen, überschaubaren Einheiten sichern und die Bebauung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern fördern.



**Ocke Christian
Eggebrecht
Bezirksversammlung**

- Den Zusammenhalt der Generationen stärken durch gemeinsame Freizeit- und Wohnprojekte von Jung und Alt, zum Beispiel auf dem ehemaligen Gelände der Schule St. Georg in Horn.
- Mehr Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit erreichen durch eine gezielte Zusammenarbeit von Polizei, Bezirklichem Ordnungsdienst und Videoüberwachung an den U-Bahnhöfen.
- Den U-Bahnhof Horner Rennbahn behindertengerecht umbauen und einen neuen, verbesserten Kreisverkehr am Bahnhof einrichten.
- Die Riedsiedlung in der jetzigen Form erhalten und ihren Wohnwert steigern.



**Willibald Piesch
Bezirksversammlung**

Billstedt. Ein Stadtteil so groß wie eine Stadt.

Bereits vor rund 80 Jahren wurden die alten Ortsteile Schiffbek, Öjendorf und Kirchsteinbek zusammengelegt. Dennoch haben diese Ortsteile, wie auch die Siedlung Mümmelmannsberg, ihren eigenen Charakter innerhalb Billstedts bewahren können. Billstedt ist heute mit 70.000 Einwohnern der zweitgrößte Stadtteil Hamburgs. Das haben wir für Sie in den letzten Jahren erreicht:

- Schon jetzt sind Baugrundstücke in Billstedt knapp. Mit dem Neubaugebiet Haferblöcken entstehen zusätzlich 250 Einzel- u



Doppelhäuser. Damit schaffen wir es, junge Familien als Neu-Billstedter zu gewinnen.

- Wir verzichten auf neuen Geschosswohnungsbau, um langfristig die soziale Struktur unseres Stadtteils zu stärken. Stattdessen werden Einzel- und Doppelhäuser sowie teilweise auch Reihenhäuser gebaut.

- Die Aufnahme Billstedts in das Senatsprogramm der „Aktiven Stadtteilentwicklung“ ermöglicht viele Verbesserungen im Stadtteil.

- Zur Steigerung der Lebensqualität achten wir auf eine gute Durchmischung des Einzelhandels.



Constance Manzke
Bezirksversammlung



Joseph Ilcin
Bezirksversammlung

- Erhöhte Polizeipräsenz auf der Straße sowie eine bessere Ausleuchtung von Gehwegen und Parks sorgen für ein gestärktes Sicherheitsgefühl.

- Jahrzehntlang hat die SPD Billstedt vernachlässigt und erst zum Sozialfall werden lassen. Unser Programm „Lebenswerte Stadt“ hilft vielen Billstedtern:

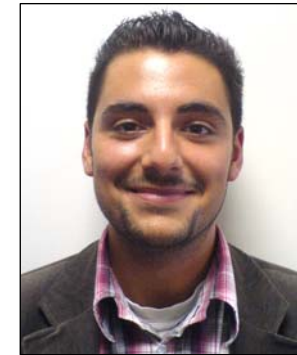


Robin Yalcin
Bezirksversammlung

- Projekt Wohnumfeldaufwertung am Jenkelweg inkl. Aktionsflächen für Sportangebote.
- Projekt "Bildung, Beratung, Betreuung"
- Projekt "Hip Hop Akademie" im Kulturpalast
- Projekt "Musikalische Früherkennung" (vorwiegend in Kitas)
- Projekt "Nachbarschaftszentren für junge Familien"

- Der U-Bahnhof Billstedt wird komplett überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst.

- Überplanung und Ausweisung des aufgegebenen Schulstandortes Oststeinbeker Weg für Wohnbebauung.



Stefan Ilcin
Bezirksversammlung

- Neugestaltung des Kirchsteinbeker Marktplatzes.
- Breites Angebot der Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund.

Billstedt weiterentwickeln.

Dank unserer zahlreichen Initiativen ist Billstedt bereits heute in vieler Hinsicht besser als sein Ruf.

Wir wollen den Stadtteil in Zukunft noch attraktiver machen:

- Schluss machen mit dem permanenten "Schlechtmachen" von Billstedt. Jede Negativnachricht verschlechtert Billstedts Image. Dabei entwickelt sich Billstedt gut, seit Ole von Beust Bürgermeister ist.



Stefan Wiggers
Bezirksversammlung

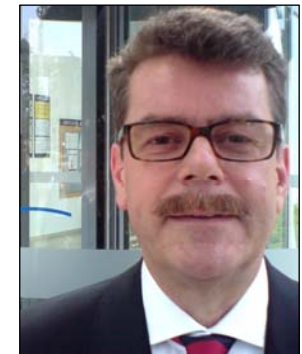
- Vielseitige dezentrale Kultur-, Kinder- und Jugendangebote schaffen sowie die Konzentration von hochwertigen Kultur-, Kinder- und Jugendangebote im Kulturpalast weiter stärken.

- Stärkere Förderung von Großvereinen und Sportvereinen. Hier wird Integration vorgemacht und wirklich gelebt. Die Migranten fühlen sich eingebunden. Viele Trainer und Betreuer engagieren sich ehrenamtlich zum Wohle des Stadtteils.



Prof. Angel Gonzales
Bezirksversammlung

- Unterstützung der Kirchen im Billstedter Raum. Sie müssen vom Bezirk Hamburg-Mitte unterstützt werden, weil sie viel für die Menschen in Billstedt leisten.



Dr. Andreas Itrich
Bezirksversammlung

Grüne Insel mit großer Zukunft: Wilhelmsburg.

Wilhelmsburg wurde zu Recht zu den jahrzehntlang durch die SPD vernachlässigten Stadtteilen gezählt. Seit unserem Regierungsantritt hat sich viel bewegt:

- Die Internationale Gartenschau und die Internationale Bauausstellung werden 2013 auf Wilhelmsburg stattfinden. Zahlreiche Projekte und Großinvestitionen sorgen bereits heute für nachhaltige Verbesserungen im Stadtteil.



Jörn Frommann
Bürgerschaft

- Wilhelmsburg bekommt endlich eine „neue Mitte“. Dafür hat der Senat unter anderem beschlossen, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in das neue Zentrum der Elbinsel zu verlagern.
- Wilhelmsburg ist Projektgebiet des Programms „Lebenswerte Stadt“ geworden und profitiert von vielen Einzelprojekten.
- Die „Bildungsoffensive Elbinseln“ schafft neue Voraussetzungen für eine verbesserte Qualität in den Bildungseinrichtungen.
- Die Schulen Fährstraße, Rothenhäuser Damm, An der de und Stübenhofer Weg wurden zu Ganztagschulen ausgebaut.



Ronald Dittmer
Bezirksversammlung

- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, konnte seit 2002 von rund 24% auf 17,9% in 2006 reduziert werden.



Geza Krutky
Bezirksversammlung

- Der Sanierungsstau in den Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen wurde abgebaut und wird teilweise durch moderne Neubauten ersetzt (z.B. Schule Buddestraße, Haus der Jugend Kirchdorf).

- Zwei neue Sanierungsgebiete (Berta-Kröger-Platz und südliches Reiherstiegviertel) wurden aufgelegt und werden mit Investitionen in Millionenhöhe helfen, die Quartiere aufzuwerten.

- Die Bürgerbeteiligung wurde um zwei Sanierungsbeiräte und das IBA-/IGS-Beteiligungsgremium erweitert.



Torsten Daniel
Bezirksversammlung

Liebenswertes Wilhelmsburg wohnenswerter machen.

Wilhelmsburg ist trotz aller Probleme immer ein lebendiger und interessanter Stadtteil geblieben. Auch in Zukunft muss sichergestellt werden, dass Wilhelmsburg seinen eigenen Charakter behält und die Wilhelmsburger sich in ihrem Stadtteil weiter zuhause fühlen. Wir wollen:

- Die von der SPD geplante Zerschlagung des Gymnasiums Kirchdorf verhindern und zusätzlich Stadtteilschulen schaffen.
- Sicherstellen, dass die IBA GmbH und IGS GmbH nicht „über die Köpfe“ der Wilhelmsburger Bevölkerung Maßnahmen plant.

- Die Maßnahmen zum Lärmschutz des Stadtteils entlang der BAB 1 und der Reichsstraße zu einem positiven Ende führen.
- Die Sauberkeit im Stadtteil durch eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren sicherstellen.
- Neue und finanzierbare Wohneigentumsmaßnahmen schaffen und bezahlbaren Wohnraum sichern.
- Die soziale und kulturelle Schieflage innerhalb der Bevölkerungsstruktur auf der Elbinsel beseitigen.
- Ein ganzheitliches Verkehrskonzept zur Entlastung der Wilhelmsburger Straßen entwickeln.
- Eine dauerhafte Verbindung zwischen Wilhelmsburg und Moorfleet für Fußgänger und Radfahrer schaffen.
- Das „Sprachrohr“ für die Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger auf allen politischen Ebenen bleiben.

Grüne Insel an der Elbe: Finkenwerder.

Die Finkenwerder lieben ihren Stadtteil. Zu Recht: Der gemütliche Charakter und die herrliche, grüne Lage an der Elbe sind einmalig in Hamburg. Wir wollen, dass es dabei bleibt:

- Die Ortsumgehung Finkenwerder wurde für die SPD zur unendlichen Geschichte. Wir haben eine Entscheidung herbeigeführt: Unser Vorschlag, die sog. Südtrasse, ist nun die Planungsgrundlage des Senats. Sie schützt die Wohngebiete und Freiräume in Stadtteil und wird ab April 2008 gebaut.



Heiko Hecht
Bürgerschaft

- Wir nehmen den Lärmschutz ernst: Im Bereich der Airbus-Umfahrung wird ein neuer Lärmschutzwall gebaut, ein weiterer soll an der Westerweiterung von Eurogate entstehen.



Hans Gelien
Bezirksversammlung

- Finkenwerder bleibt in Hamburg-Mitte.

Wir haben unsere Kontakte in der CDU-Bürgerschaftsfraktion genutzt, um den Verbleib Finkenwerders in Hamburg-Mitte zu sichern: Ein gemeinsamer Erfolg der CDU, engagierter Bürger und des Finkenwerder Gewerbevereins.

- Bessere Verwaltung für Finkenwerder: Wir haben für den Neubau eines Kundenzentrums (sog. „kleines Rathaus“) am Steendiek 33 und für die Neubesetzung der Ortsamtsleiterstelle gesorgt.



Matthias Lloyd
Bezirksversammlung

- Finkenwerder bekommt eine Stadtteilschule, und der Erhalt des Gymnasiums Finkenwerder wird gesichert.



Tobias Wein
Bezirksversammlung

Wohnen an der Elbe: Veddel und Rothenburgsort.

Die Elbstadtteile Veddel und Rothenburgsort galten lange als soziale Brennpunkte Hamburgs. Wir haben die Probleme angepackt:

- Wir haben 300 Studenten zu vergünstigten Konditionen auf die Veddel geworben, um Leben in den Stadtteil zu bringen.
- Mehr miteinander erreicht: Der Ausländeranteil auf der Veddel ist von 64% in 2000 auf 52% in 2006 zurückgegangen, so dass sich die Bevölkerungsstruktur im



Martin Damaszek
Bezirksversammlung

Sinne einer tragfähigen Integration verbessert hat.

- Die Hauptschule Slomannstieg wurde zu einer Ganztagschule mit eigener Produktionsküche umgewandelt, und die Zahl der Abgänger ohne Abschluss wurde halbiert.
- Das Auswanderermuseum BallinStadt wurde gebaut und zieht künftig Touristen auf die Veddel – per Schiff oder über Land. Es steht dem Stadtteil auch als Veranstaltungsort zur Verfügung. Zusätzlich hat die S-Bahnstation Veddel den Namenszusatz BallinStadt bekommen.
- Wir haben ein Denkmal für die Opfer des Feuersturms 1943, der große Teile Rothenburgsorts zerstört hatte, im Hexenpark (Rothenburgsort) errichtet. Seit 2005 veranstalten wir dort jährlich Kranzniederlegungen mit hochrangigen Ehrengästen und gedenken der verstorbenen Hamburgerinnen und Hamburger aus Rothenburgsort, Hamm, Borgfelde und Hammerbrook.

Das Miteinander fördern.

Die erfolgreiche Integration von Einwanderern und die soziale Entwicklung von Veddel und Rothenburgsort stehen für uns im Vordergrund. Wir wollen:

- Abgrenzung verhindern: Staatlich finanzierte Einrichtungen dürfen ihr Angebot nicht in religiöser oder ethnischer Hinsicht einschränken. Wir werden alle Angebote für Deutsche öffnen, die durch SPD und GAL auf Migranten beschränkt worden sind, damit Parallelgesellschaften verhindert werden!
- Den Stadtteil beleben: Rothenburgsort bekommt endlich einen neuen Marktplatz. Nach jahrzehntelangem SPD-



Helmut Bier
Bezirksversammlung

Stillstand haben wir die Umgestaltung beschlossen.

- Lebensqualität für Familien erhöhen: Eine neue attraktive Parkanlage beim Nordstrand der Veddel wird gebaut.
- Die S-Bahnstation Rothenburgsort sanieren und neu gestalten. Die Vereinbarung mit der Deutschen Bahn ist bereits abgeschlossen.
- Auf der Elbinsel Kaltehofe wird mit der Errichtung des Landschaftsparks „Wasserkunst Kaltehofe“ ein naturnahes, zentrales Ausflugsziel für Familien geschaffen. Die Finanzierung ist gesichert, und die Umsetzung beginnt bereits im Jahr 2008.
- Den neuen „Masterplan Elbbrücken“ umsetzen, um eine bessere Mischung aus Wohnen und Gewerbe in Rothenburgsort und auf der Veddel zu erreichen.